

# Jahresbericht 2024

---

## Der VSAO Bern als starke Stimme im Ärztealltag, in Politik und Gesellschaft



*«Herzlichen Dank an alle, die sich mit so viel Herzblut für den VSAO Bern engagieren. Ohne euren enormen Einsatz wären wir heute nicht da, wo wir sind.»*

*Rahel Gasser, Präsidentin VSAO Bern*

## **Klares Ziel: Mit begrenzten Ressourcen mehr erreichen**

2024 war ein spannendes Jahr für den Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärzt:innen (VSAO) Bern. Im Oktober traf sich der Vorstand für eine eintägige Retraite. Auf dem Programm stand ein Coaching zu den Kernthemen des VSAO Bern mit den Beratern Reto Schlatter und Oliver Schroeder. Rund 15 Personen nahmen teil. Das Thema: «Strategie und Schwerpunkte des VSAO Bern für die nächsten zwei Jahre».

Im Laufe des Coachings wurde deutlich, dass aufgrund unserer persönlichen Berufstätigkeit und der aktuellen Anzahl Vorstandsmitglieder die Ressourcen für die Vorstandssarbeit begrenzt sind. Eine Fokussierung auf die Kernthemen des VSAO Bern erwies sich als unabdingbar. Unsere Schwerpunkte wurden klarer definiert, die im Jahr zuvor gebildeten Ressorts überarbeitet.

Wir klärten Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten, Aufgaben und Kompetenzen und sind überzeugt, unsere Ressourcen durch diese Neueinteilung in Zukunft wirkungsvoller einsetzen und Neumitgliedern den Einstieg in die Vorstandssarbeit erleichtern zu können.

### **Ressort Weiterbildung**

Den Schwerpunkt des Ressorts Weiterbildung bildet das «On the job teaching». Dieses kommt im hektischen Arbeitsalltag im Spital oft zu kurz. Der Fokus liegt hier weniger auf der strukturierten Weiterbildung, denn diese wird im Rahmen des Projekts der «42+4-Stunden-Woche» bereits thematisiert. Geplant ist die Entwicklung einer Toolbox für die Weiterbildung im klinischen Alltag. Bereits etablierte und bewährte Methoden werden gesammelt und Interessierten zugänglich gemacht.

### **Ressort Politik**

Der VSAO Bern behält kantonale politische Entwicklungen stets im Auge und positioniert sich zu aktuellen Abstimmungen wie beispielweise der «Kostenbremse» im Jahr 2024. Wir suchen vermehrt den Austausch mit gesundheitspolitischen Akteuren und die Vernetzung mit anderen Verbänden, betreiben Lobbyarbeit und möchten unsere Stimme in politischen Diskussionen stärker einbringen.

### **Ressort Arbeitsbedingungen**

Ein erklärtes Ziel des Ressorts ist es, die Dienstplanberatungen des VSAO Bern weiter auszubauen und die beliebten Dienstplanworkshops für Mitglieder fortzusetzen.

Teamwork ist kein Zufall. Teamwork kann man planen. Dies vermittelte VSAO-Dienstplan-Beraterin und Oberärztein an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde

Noëmi Allemann den Teilnehmer:innen. Zu den Grundlagen der Dienstplanung gehören vor allem die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes, ausreichende Ferien- und Fortbildungszeiten sowie eine faire Einteilung. Auch Harmonie im Team hat eine hohe Bedeutung für eine positiv erlebte und zielführende ärztliche Tätigkeit. All diese Faktoren in einem Dienstplan zusammenzubringen, ist anspruchsvoll. Unser dreiteiliger Workshop bietet genug Zeit, all dies zu üben. Er wird auch 2025 wieder angeboten.

Anliegen aus den Rechtsberatungen werden laufend aufgenommen und bearbeitet. Das Ressort befasst sich mit der Reduktion von Bürokratie in der Medizin und mit dem Projekt der 42+4-Stunden-Woche. Der Bereich «Gleichstellung» wurde zur optimaleren Verteilung der Ressourcen und zur Zeit ausbleibender Anfragen in das Ressort «Arbeitsbedingungen» integriert.

### **Ressort Kommissionen**

Wir behalten den Überblick über die Kommissionen und deren Sitze. So hat der VSAO Bern jeweils einen festen Sitz in den Nachfolgekommissionen der Medizinischen Fakultät. Bei der Besetzung neuer Professuren übernehmen wir eine aktive Rolle und machen uns für unsere Kernthemen stark.

### **Ressort Spitalvernetzung**

Dem VSAO Bern ist es wichtig, Kontakte zu Ober- und Assistenzärzt:innen zu knüpfen und zu pflegen; auch in peripheren Spitätern.

2024 begab sich der VSAO Bern «on tour» – und zwar mit grossem Erfolg: Mit «Mandelbärli» im Gepäck stellten wir uns in vier Spitätern vor die Personalrestaurants und führten spannende Gespräche – mit Medizinstudent:innen genauso wie mit Chefärzt:innen. Wir diskutierten, berichteten über unsere Vorstandarbeit und gewannen auch das eine oder andere neue Mitglied.

### **Ressort Planetary Health**

Im November 2024 verabschiedete der Vorstand des VSAO Bern eine Berner Planetary-Health-Richtlinie. Im Zentrum standen dabei die Themen nachhaltige Verpflegung, verantwortungsbewusste Mobilität, nachhaltige Tagungsorte, digitale Kommunikation sowie ressourcenschonende Materialien.

Das Thema Planetary Health ist hochrelevant und mobilisiert – auch in Bezug auf potenzielle neue Mitglieder. Wir konnten trotz der sehr grossen Motivation leider bislang niemanden finden, der Ressourcen für die Leitung des Ressorts und dem damit

verbundenen Einsatz im Vorstand hat. Nora Höger und Mirjam Arn verlassen den Vorstand leider auf die Mitgliederversammlung. Wir freuen uns über eine unverbindliche Kontaktaufnahme von Interessierten.

### **Mentoring per App: Berner VSAO Grant geht an «Medimile»**

Im Jahr 2024 hat der VSAO Bern ein spannendes neues Projekt lanciert: den ersten Berner VSAO Grant. Assistenz- und Oberärzt:innen aus dem Kanton Bern konnten Forschungsprojekte zu einem unserer Kernthemen einreichen. Dazu gehören etwa Gleichberechtigung, Diversity in der Medizin, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben oder Weiterbildung.



Der Förderbeitrag in Höhe von CHF 20 000 ging im vergangenen Sommer an PD Dr. med. Sonja Häckel. Ihr «Medimile» hat zum Ziel, das Mentoring in der Schweizer Ärzteschaft mithilfe einer App zu verbessern. Wir sehen der erneuten Verleihung des Grants im 2025 gespannt entgegen.

### **Lohnverhandlungen 2025: Regionalspitäler gehen mit gutem Beispiel voran**

Die Lohnverhandlungen um den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der Berner Spitäler und Kliniken verliefen zäh. Während die Regionalspitäler ihren Mitarbeitenden im 2025 realistische, an die angespannte Marktsituation angepasste Gehälter bieten, hinken die Psychiatrien UPD und PZM noch hinterher. Bei der Insel Gruppe sorgen Sparmassnahmen und Massenentlassungen nach wie vor für Missstände.

Mitte 2024 kündigte die Insel Gruppe Sparmassnahmen und einen massiven Stellenabbau an. Die Massenentlassungen, gepaart mit einer undurchsichtigen Kommunikation und Missmanagement haben beim Personal zu Unmut, Angst und Verunsicherung geführt. Trotz gescheiterter Verhandlungen mit der Insel Gruppe wurde auf einen Gang vor die Paritätische Kommission (Pariko) verzichtet. Dies, um die bereits angespannte Situation nicht noch weiter zu verschärfen. Mit den Psychiatrien wurde vor der Pariko verhandelt. Der Einigungsvorschlag der Pariko wurde abgelehnt und das Schiedsgericht angerufen.

Mit den Regionalspitälern konnten hingegen Lohnanstiege von 1,1 bis 1,42 Prozent ausgehandelt werden. Alle Spitäler erhöhen die Zulagen für Nacht- und Wochenendarbeit auf mindestens CHF 9.– pro Stunde. Dazu kommen weitere Lohnmassnahmen wie generelle und individuelle Lohnerhöhungen sowie zusätzliche

Freitage. Es ist zu hoffen, dass Insel Gruppe und Psychiatrien dem Beispiel folgen. In Zukunft muss das Personal der Insel Gruppe wieder mehr Wertschätzung erfahren.

### **Pro und Contra der 42+4-Stunden-Woche**

Im Kanton Bern gestaltet sich die Diskussion um die 42+4-Stunden-Woche komplexer als in anderen Kantonen. Das hat einen Grund. Unser GAV bietet ganz andere Bedingungen. Zum Beispiel haben GAV-Angestellte im Kanton Bern eine Ferienwoche mehr, nämlich sechs statt der anderswo üblichen fünf. Dazu kommt eine bezahlte Mittagspause. Müssten diese Vorteile aufgegeben werden? Und wenn ja – lohnt sich das?

Pilotprojekte sind in der Pipeline und der Druck auf die Spitäler nimmt zu. Am 22. August gab es ein Ideenaustausch mit Ärzt:innen, die sich für die Mithilfe bei der Umsetzung des Projektes im Kanton Bern interessieren. Fazit: Die 42+4-Stunden-Woche ist ganz klar ein Bedürfnis vieler. Doch es bestehen gleichzeitig ernst zu nehmende Bedenken in Bezug auf die Umsetzung.

### **Unmut an der Insel**

Der Führungswechsel am Inselspital bringt Veränderung, aber auch Verunsicherung und Unmut mit sich.

In den Spitälern der Insel Gruppe wurde im März 2024 das neue Klinikinformations- und Steuerungssystem KISS des Systemherstellers Epic eingeführt. Bisher ist es nicht optimal auf die Bedürfnisse der Nutzer:innen abgestimmt. Die übermässige Bürokratie bleibt dadurch nach wie vor ein grosses Thema.

Die aktuelle Stellensteuerung ist inakzeptabel: Die Stellenplanung sollte transparent, nachvollziehbar und planbar sein und entsprechend kommuniziert werden. Die Datenbank UpToDate bleibt zum Glück bestehen – auch dank den Interventionen des VSAO Bern.

Dem Stellenabbau und dem laufenden Konsultationsverfahren an der Insel stehen wir höchst kritisch gegenüber und setzen uns vor allem für den Erhalt von Weiterbildungs- und Oberarztstellen ein. Auch versuchen wir, der Reduktion der Personalkosten entgegenzuwirken, suchen das Gespräch mit der Spitaldirektion und bieten betroffenen Assistenz- und Oberärzt:innen Unterstützung.

## **Kommunikation**

Die Kommunikation des VSAO Bern erfolgt über verschiedene Kanäle. In den vergangenen zwei Jahren wurden diese durch Vorstandsmitglied Nora Höger mit grossem Einsatz bespielt. Gerade auf Social Media konnte in Bezug auf Engagement der Community und Sichtbarkeit durch sie viel erreicht werden.

Nora hat die Schweiz und den Vorstand des VSAO Bern aus beruflichen und privaten Gründen verlassen. Neu ist Florence Kuhlemeier für den Bereich Kommunikation verantwortlich. Im Fokus steht 2025 der Relaunch unseres neuen Internet-Auftritts. Ziel der neuen Website ist es, Informationen für Mitglieder in ansprechendem Design noch einfacher zugänglich zu machen. Das Ressort Kommunikation entfällt, da hierfür keinerlei Ressourcen mehr vom Vorstand gefordert sind.

## **Doppelte Jahresspende**

Der VSAO Bern hat 2024 zwei grössere Spenden getätigt. CHF 1000 gingen an die Winterhilfe. Die Organisation leistet Nothilfe für Menschen in der Schweiz. Darunter «Working-Poor», deren Einkommen nicht reicht, um den Lebensunterhalt zu stemmen. Nachdem wir unsere traditionelle Spende 2023 einmalig ausgesetzt hatten, konnte das Budget im 2024 verwendet werden. Die CHF 1000 kamen dem Namutumba Community Hospital zu. Das Spital im ugandischen Bezirk Namutumba bietet (werdenden) Müttern vor, während und nach der Entbindung professionelle Unterstützung und hilft, die Kinder- und Müttersterblichkeit zu senken.

## **Ausblick**

2025 ist ein besonderes Jahr: Es gibt den VSAO Bern seit 80 Jahren. Dies möchten wir mit all unseren Mitgliedern feiern. Und zwar mit einem fröhlichen Jubiläumsfest am 25. Oktober 2025 in der «Heitere Fahne».

## **Herzlichen Dank**

Wir gratulieren unserer Mitarbeiterin im Sekretariat, Rebekka Marbach zur Geburt ihres zweiten Kindes. Auch freuen wir uns darüber, dass wir in Michael Huber eine tolle Vertretung gefunden haben.



Unser grosser Dank geht an die Geschäftsführung Janine Junker und Simon Schneider. Ohne ihre Professionalität und ihr Engagement wäre der VSAO Bern nicht das, was er heute ist. Allen Vorstandsmitgliedern danken wir für ihre aktive Mitgestaltung und ihren enormen Einsatz. Das ist alles andere als selbstverständlich.

Des Weiteren danken wir allen Mitgliedern des VSAO Bern, denn nur durch eure Mitgliedschaft können Projekte zu unseren Kernthemen überhaupt realisiert werden.

*Rahel Gasser, Präsidentin VSAO Bern*

*Nicolas Arnold, Co-Vizepräsident VSAO Bern*

*Yannick Turdo, Co-Vizepräsident VSAO Bern*

## **VSAO Sektion Bern**

Schwarztorstrasse 7

3007 Bern

Tel +41 (0)31 381 39 39

E-Mail [info@vsao-bern.ch](mailto:info@vsao-bern.ch)